

Sitzung des Bundesvororts am 5. Sept. 1913.

Der 1. Sprecher Theodor Stempfel führte den Vorsitz.

Anwesend waren Turner, Bohn, Carl Lieber, Scherer, Sielken und Toll. Das Protokoll der Sitzung am 11. Juli wurde mit ^{angenommen} ~~mit~~ ^{verbunden} Turner Westing ließ sich entschuldigen.

Beschlossen wurde Turnlehrer Mauer auf seine Anfrage zu erwidern, daß er gelegentlich das dem ^{Turnverein} H. Wayne bei dem letzten ^{Bundes} Turnfest erteilte Diplom zurücksenden solle.

Von dem Philadelphia Turnbezirk wurden die Einzelheiten über den Stafettenlauf mitgeteilt und von Turner Volze in Frankfurt wurden mehrere Vorschläge gemacht. Es wurde beschlossen, daß Fahnenband mit einer Widmung zu versehen und keine Urkunde zu senden. daß wenn eine Urkunde nötig sei diese (in Deutschland) mit der Widmung auf dem Fahnenband versehen werde. Ferner wurde beschlossen, das Fahnenband mit dem Dampfer Kronprinzessin Cecilie, welcher von Hoboken am 1. Oktober abfährt, zu senden; den Kapitän zu instruieren das Fahnenband an Volze oder Obmann Kunath in Lehe zu übergeben und Turner Volze von diesen Vorkehrungen zu benachrichtigen und ihm mitzuteilen, daß die knapp gebotene Zeit, den Bundesvorort zu verhindern auf seine Vorschläge einzugehen.

Vom Seminar wurde berichtet, daß 38 Damen und 27 Männer zusammen 65, sich für den nächsten Kursus angemeldet haben. 20 Damen und 11 Männer von dem letzten Kursus, 18 Damen und 12 Männer sind neu hinzugegetreten und 5 Männer werden sich an dem Elementarkursus beteiligen.

Von dem neu eingerichteten Dormitorium für weibliche Studenten wurde das Nähere mitgeteilt.

Turnlehrerseminar.

Schon seit längerem ist der Verwaltungsrat des Turnlehrerseminars zu der Einsicht gekommen, daß zur besseren Verpflegung der Studentinnen, zur Kontrolle über sie außerhalb der Unterrichtsstunden und zur Beruhigung der Eltern, die ihre Töchter hierher schicken, ein Dormitorium eine Notwendigkeit sei. Nur der Kostenpunkt hat uns bisher abgehalten, das Projekt in Gang zu bringen.

Da nun die Zahl der Studentinnen im Semi-

nar mit jedem Jahre größer wird, so hat der Verwaltungsrat ein in nächster Nähe des Seminars gelegenes, feuerfestes Gebäude für eine Reihe von Jahren gemietet, das groß genug ist, um bequem 40 Mädchen unterzubringen, und das nach einigen baulichen Veränderungen für ein Dormitorium für die Zwecke des Seminars wie geschaffen ist. Das Institut wird unter direkter Kontrolle des Verwaltungsrates stehen. Der Mietkontrakt wurde von einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats persönlich garantiert; außerdem haben 25 Mitglieder des Turnvereins und des Deut-

schen Hauses eine Garantie von je \$100 für drei Jahre zur Deckung eines etwaigen Defizits unterzeichnet, so daß die Seminarkasse im Falle eines Fehlschlages des Unternehmens in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Franklin Bonnegut, Vorsitz; Theo. Stempfel, 2. Vorsitz; G. H. Westing, Sekretär. Karl H. Lieber, Schatzmeister; Peter Scherer; W. A. Stecher, Philadelphia; Henry Suder, Chicago; Dr. A. Knoch, Cincinnati; Geo. Wittich, Milwaukee.

Es wurde ferner berichtet, daß der Bundesvorort ^{in Buffalo} und das Seminar bei dem 4ten Internationalen Kongreß für Schulhygiene vertreten war und daß das Seminar die Ausstellung mit den Bildern, welche in Denver gezeigt wurden, beschickte.

Aus des Schatzmeisters Bericht ist ersichtlich, daß der diesjährige Sommerkursus einen Überschuß von \$21.58 erzielte.

In Bezug auf die von dem Vorort des St. Louiser Turnbezirks zugeschickten Briefe und die darin enthaltenen Beschwerden über das Verhalten des Bundesvororts, bei dessen Durchreise durch St. Louis nach Denver wurde beschlossen, zu erwidern, daß der Bundesvorort nicht offiziell als solcher gereist sei, daß der Bundesvorort keine Einladung zu dem für die Aktiven des Sozialen Turnvereins veranstalteten ^{Empfang} erhalten habe und daß nur vier Mitglieder ^{des Bundesvororts} mitgereist seien.

Turner Wilhelm J. Seib Mitglied der Chicagover Turngemeinde erhielt das Diplom für 50jährige Mitgliedschaft.

Von der Daytoner Turngemeinde wurde das Dankeschreiben für erhaltene finanzielle Hilfe verlesen.

Der Norwegische Turnverband ließ eine Einladung zu seinem 8ten Turnfest, an den Bundesvorort ergehen.

(Mai 31. - Juni 3. 1914 in Christiania)

Der Turnverein in Chattanooga ersuchte die Veteranen des Turnerbundes bei der Versammlung der Grand Army of the Republic in Chattanooga seine Räumlichkeiten in der Turnhalle zu benutzen und etwaige Anfragen an den Schriftwart A. Dietz zu richten.

Preisrichter Gehrlieh berichtete, daß Turner Geo. Weberuss No. 661 einen Preis im Wettlaufen zugesprochen worden sei.

Schatzmeister Westings Bericht wurde verlesen und entgegengenommen.

Hierauf erfolgte Entagung

Eugen Mueller, 2. Schriftwart.

Bericht des Schatzmeisters
vom 21. Juli bis zum 5. September 1913

Einnahmen:

An Hand am 21. Juli 1913 - - - - - \$ 562.59

Bundesbeiträge:

Turnbezirk Wisconsin - - - - -	\$ 4.55	
" Philadelphia - - - - -	500.00	
" Indiana - - - - -	746.20	
" New Jersey - - - - -	351.45	\$1602.20

Propagandaschrift für Turnschulen:

Turnverein Carlstadt, N. J. - - - -	9.50	
" Columbia, Buffalo, N. Y. - - - -	7.00	
" Bronx, New York - - - - -	3.00	19.50

Diplome:

Turngemeinde Philadelphia, Pa. - - -	7.50	7.50
--------------------------------------	------	------

Zinsen, Tantiemen, etc.:

Lothrop, Lee & Shepard, Boston - - -	84.90	
Fletcher Trust & Savings Co. - - - -	35.66	
" " " " " - - - - -	2000.00	2120.56

Sommerkursus:

- - - - -	1123.00	1123.00
-----------	---------	---------

Sonderkursus:

- - - - -	209.25	209.25
-----------	--------	--------

Dayton-Sammlung:

- - - - -	47.00	47.00	5129.01
			\$5691.60

Ausgaben:

31. Bundesturnfest - - - - -	\$ 963.69	
Drucksachen - - - - -	12.50	
Unterstützung der Turnzeitung - - - - -	135.00	
Porto - - - - -	30.00	
Express und Telegramme - - - - -	8.42	
Technischer Ausschuss - - - - -	50.00	
Gehälter - - - - -	350.00	
Turnlehrerseminar - - - - -	1000.00	
Propagandaschrift für Turnschulen - - - - -	198.35	
Sommerkursus - - - - -	1016.17	
Sonderkursus - - - - -	255.00	
Kleinere Ausgaben - - - - -	25.00	
Unterstützung der Daytoner Turngemeinde - - - - -	580.00	4624.13

Bleibt an Hand am 5. September 1913 - - - - - \$1067.47

Vouchers:

2514	The Cheltenham-Aetna Press - - - - -	\$ 3.50
5	The Horace F. Wood Transfer Co. - -	4.50
6	Freidenker Publishing Co. - - - - -	60.00
7	Henry Suder - - - - -	14.50
8	H. Steichmann - - - - -	25.00
9	Bertermann Bros. Co. - - - - -	5.00
20	Chas. Bretzman - - - - -	3.00
2	The Cheltenham-Aetna Press - - - - -	45.50
3	The Cheltenham-Aetna Press - - - - -	25.50
4	Carl G. Rathmann - - - - -	25.00
5	American Express Co. - - - - -	2.38
6	W. A. Stecher - - - - -	25.00
7	H. Steichmann - - - - -	83.33
8	Peter Scherer - - - - -	66.67
9	Pennsylvania Railroad Co. - - - - -	192.85
30	Freidenker Publishing Co. - - - - -	466.84
1.	M. E. Arnold - - - - -	55.00
2	Carl Cobelli - - - - -	40.00
3	Fritz Burger - - - - -	30.00
4	Robert Nohr - - - - -	50.00
5	J. F. Gerlich - - - - -	40.00
6a	A. A. Knoch - - - - -	50.00
6	Hans Ballin - - - - -	50.00
7	Louis Kittlaus - - - - -	35.00
8	Theo. Toepel - - - - -	55.00
9	Emil Groener - - - - -	40.00
40	Hermann Seibert - - - - -	55.00
1	Carl J. Kroh - - - - -	55.00
2	A. E. Kindervater - - - - -	35.00
3	Curt Toll - - - - -	40.00
2a	Carl Ziegler - - - - -	50.00
4	N. C. Seuss - - - - -	50.00
5	W. Fleck - - - - -	45.00
6	W. Reuter - - - - -	35.00
7	Karl H. Heckrich - - - - -	35.00
8	Emil W. Hocke - - - - -	45.00
9	Henry Suder - - - - -	65.00
50	W. Stecher - - - - -	106.00
1	Emil Rath - - - - -	50.00
2	Andrew Mueller - - - - -	46.40
3	Anton Leibold - - - - -	45.00
4	H. B. Camann - - - - -	40.00
5	Paul H. Sixtus - - - - -	70.00
6	C. F. Koch - - - - -	65.00
6a	Wm. Nicolai - - - - -	45.00
7	Peter Scherer - - - - -	30.00
8	H. Steichmann - - - - -	91.60
60	The Whitehead & Hoag Co. - - - - -	84.95
1	The Whitehead & Hoag Co. - - - - -	86.75
2	The Western Union Telegraph Co. - - -	10.29
3	Bertermann Bros. Co. - - - - -	10.00
4	Bertermann Bros. Co. - - - - -	67.50
5	Freidenker Publishing Co. - - - - -	59.82
6	H. Steichmann - - - - -	10.00
7	Fletcher American National Bank - - -	4.00
8	Peter Scherer - - - - -	2.00
70	Fletcher American Nat'l Bank (H.Braun)	48.00
1	Bundesturnfest Association - - - - -	74.00
2	Fletcher American National Bank	1000.00

Vouchers:

2573	Emil Rath	- - - - -	\$ 40.00
4	Vonnegut Hardware Co.	- - - - -	44.73
5	The Walther Printing House	- - - - -	457.36
6	A. Schakel Transfer Co.	- - - - -	9.80
7	The Western Union Telegraph Co.	- - - - -	2.05
8	Daytoner Turngemeinde	- - - - -	580.00
9	Theo. Stempfel	- - - - -	100.00
80	Hans C. Reuter	- - - - -	10.00
1	Max Paul Grueb	- - - - -	10.00
2	Geo. W. Lipps	- - - - -	6.00
3	Peter Scherer	- - - - -	61.80
4	Peter Scherer	- - - - -	66.67
5	H. Steichmann	- - - - -	83.33
6	H. Steichmann	- - - - -	10.00
7	The Cheltenham-Aetna Press	- - - - -	7.00
8	W. A. Stecher	- - - - -	25.00
9	Bundesturnfest-Association	- - - - -	11.10
90	Leonore Suder	- - - - -	29.00
1	W. A. Stecher	- - - - -	175.00
2	J. E. Morris	- - - - -	100.00
3	A. E. Guedel	- - - - -	72.00
4	Jewett V. Reed	- - - - -	72.00
5	Carl B. Sputh	- - - - -	36.00
6	Edgar F. Kiser	- - - - -	36.00
7	Amelia Keller	- - - - -	36.00
8	Fred E. Foertsch	- - - - -	65.00
9	Olive F. Knorr	- - - - -	65.00
2600	Adolph Picker	- - - - -	22.50
1	Julia Niebergall	- - - - -	72.00
2	W. M. Burch	- - - - -	55.00
3	E. R. Ray	- - - - -	100.00
4	Wm. N. Otto	- - - - -	50.00
5	Louis De Vries	- - - - -	50.00
6	H. Steichmann	- - - - -	10.00
7	Emil Rath	- - - - -	200.00
8	Louis De Vries	- - - - -	25.00
9	Central Union Telephone Co.	- - - - -	4.25
10	Stokes-Ferris Pharmacy Co.	- - - - -	1.15
1	Steiner Engraving & Badge Co.	- - - - -	5.00
2	H. Steichmann	- - - - -	1.90
3	American Express Co.	- - - - -	2.12
4	W. Springhorn	- - - - -	7.25
5	The Cheltenham-Aetna Press	- - - - -	5.50
6	Oval & Koster	- - - - -	150.00
7	Stafford Engraving Co.	- - - - -	34.35
8	Freidenker Publishing Co.	- - - - -	60.00
9	H. Steichmann	- - - - -	83.33
20	H. Steichmann	- - - - -	10.00
1	Richard Kurtz	- - - - -	12.45
2	Carl H. Lieber	- - - - -	1000.00
3	Peter Scherer	- - - - -	66.67
4	Eugen Mueller	- - - - -	25.00
5	G. H. Westing	- - - - -	25.00
6	W. A. Stecher	- - - - -	25.00
7	Selmier Towel Supply Co.	- - - - -	2.62
8	Fletcher Savings & Trust Co.	- - - - -	25.00
9	The Cheltenham-Aetna Press	- - - - -	164.00
30	Freidenker Publishing Co.	- - - - -	75.00
1	The Whitehead & Hoag Co.	- - - - -	3.20
2	Oval & Koster	- - - - -	40.00

SOMMERKURSUS 1913.

Einnahmen:

Rose Armstrong, Chicago, Ill. - - - - -	\$ 14.00
Rose Batt, Chicago, Ill. - - - - -	30.00
Armin Binder, Newport, Ky. - - - - -	22.50
Bridget C. Brennan, Chicago, Ill. - - - - -	25.00
Verna Brooks, Urbana, Ill. - - - - -	27.00
Kathryn M. Bulger, Chicago, Ill. - - - - -	26.00
Ethel M. Butterfield, -Chicago, Ill. - - - - -	30.00
Jeannette Cohen, Chicago, Ill. - - - - -	34.00
Wm. F. Fallon, Cincinnati, Ohio - - - - -	30.00
Forest Fletcher, Chicago, Ill. - - - - -	29.00
Lillie B. Foell, Louisville, Ky. - - - - -	30.00
Chas. A. Geber, Pittsburgh, Pa. - - - - -	24.00
Elmer Hall, Plainfield, Ind. - - - - -	7.00
Grace M. Hanley, Chicago, Ill. - - - - -	34.00
Frank J. Hartmann, St. Louis, Mo. - - - - -	22.50
Eleanor Hauck, Cincinnati, Ohio - - - - -	17.00
Dave Henschen, Davenport, Iowa - - - - -	25.50
H. H. Hessler, Cincinnati, Ohio - - - - -	21.75
Lena Hoernig, Kansas City, Mo. - - - - -	34.00
Mrs. H. J. Joslin, Chicago, Ill. - - - - -	34.00
C. F. Koch, Pittsburgh, Pa. - - - - -	14.25
Wm. McAndrew, Vincennes, Ind. - - - - -	15.00
Noreen F. McHale, Chicago, Ill. - - - - -	30.00
Mabel Mason, Cincinnati, Ohio - - - - -	13.00
Robert E. Maysack, Chicago, Ill. - - - - -	28.50
Richard Meller, Indianapolis - - - - -	3.75
Nancy Morford, St. Louis, Mo. - - - - -	34.00
Catherine J. Murphy, Chicago, Ill. - - - - -	30.00
Alvina K. Passolt, Saginaw, Mich. - - - - -	19.00
Adolph Picker, Cincinnati, Ohio - - - - -	22.50
Hans C. Reuter, Indianapolis - - - - -	13.50
Irwin Salm, Cincinnati, Ohio - - - - -	20.25
Chas. Shelley, Cincinnati, Ohio - - - - -	15.00
Florence B. Stackhouse, Peoria, Ill. - - - - -	25.00
Louise Sterling, Cincinnati, Ohio - - - - -	16.00
Carrie M. Strubel, Louisville, Ky. - - - - -	15.00
Leonore Suder, Chicago, Ill. - - - - -	29.00
Andrew Thoma, Holstein, Iowa - - - - -	20.25
Hugo Thomas, Johnstown, Pa. - - - - -	17.25
Anna C. Trumble, Decatur, Ill. - - - - -	19.00
Alma R. Volbrecht, Pittsburgh, Pa. - - - - -	33.00
Oread Wetherill, Lima, Ohio - - - - -	30.00
Otto E. Wolff, Buffalo, N. Y. - - - - -	25.50
W. W. Kilbourne, St. Paul, Minn. - - - - -	23.00
Agnes Fletcher, Chicago, Ill. - - - - -	30.00
Eugenia Neer, Laramie, Wyoming - - - - -	30.00
Bertha A. Bennett, Indianapolis - - - - -	10.00
Curt Toll, Indianapolis, - - - - -	3.75
Mrs. Emilie Watzenborn, Louisville, Ky. - - - - -	10.00
Eduard Koenig, South Bend, Ind. - - - - -	5.25
Hazel Orr, Cincinnati, Ohio - - - - -	5.00
	<u>\$1123.00</u>

Ausgaben:

Drucksachen - - - - -	\$ 39.50
W. A. Stecher - - - - -	175.00
Dr. J. E. Morris - - - - -	100.00
Dr. A. E. Guedel - - - - -	72.00
Dr. Jewett V. Reed - - - - -	72.00
Dr. Carl B. Spath - - - - -	36.00
Dr. Edgar F. Kiser - - - - -	36.00
Dr. Amelia Keller - - - - -	36.00
Fred. E. Foertsch - - - - -	65.00
Olive F. Knorr - - - - -	65.00
Leonore Suder - - - - -	29.00
Adolph Picker - - - - -	22.50
Julia Niebergall - - - - -	72.00
W. M. Burch (Janitor) - - - - -	55.00
Emil Rath - - - - -	170.00
Frank Selmier Towel Supply Co. - - - - -	2.62
Stokes-Ferris Pharmacy - - - - -	1.15
Steiner Engraving & Badge Co. - - - - -	5.00
H. Steichmann (Miscellaneous) - - - - -	1.90
	<u>\$1055.67</u>

Rekapitulation:

Einnahmen - - - - -	\$1123.00
Ausgaben - - - - -	1055.67
Ueberschuss	<u>67.33</u>

SONDERKURSUS 1913.

Einnahmen:

Carl H. Burkhardt, Buffalo, N. Y. - - - - -	\$ 21.00
Emil F. Hocke, Dayton, Ohio - - - - -	24.00
Karl D. Hofer, Cincinnati, Ohio - - - - -	19.50
E. W. Katz, Detroit, Mich. - - - - -	24.00
Henry Meyer, Fort Wayne, Ind. - - - - -	24.00
A. H. Plag, St. Louis, Mo. - - - - -	24.75
W. H. Taube, Cincinnati, Ohio - - - - -	24.00
Ernst Thoma, Cincinnati, Ohio - - - - -	21.00
Otto Wurl, Quincy, Ill. - - - - -	27.00
	<u>\$209.25</u>

Ausgaben:

E. R. Ray - - - - -	\$100.00
Wm. N. Otto - - - - -	50.00
Louis De Vries - - - - -	75.00
Emil Rath - - - - -	30.00
	<u>255.00</u>

Rekapitulation:

Ausgaben - - - - -	\$255.00
Einnahmen - - - - -	209.25
Defizit - - -	<u>45.75</u>

braucht, und das Rechnungsbureau hätte eine größere Arbeit. Darum ist zum Voraus auf dem Formular genau anzugeben, welche Übungen jeder Teilnehmer ausführt.

Ein Verein kann mehrere Gruppen stellen und sich auch bloß an diesem Gruppenwettturnen beteiligen. In diesem Falle hat er sich aber darüber auszuweisen, daß er die obligatorischen Turnfahrten ausgeführt hat. Er muß auch mit sämtlichen Konkurrierenden an den allgemeinen Übungen und am Festzug teilnehmen.

Gruppen, welche eine bestimmte Punktzahl erreichen, erhalten als Auszeichnung einen Kranz mit Diplom bezw. ein Diplom. Im Unterschiede zu den Sektionskränzen besteht der Gruppenkranz halb aus Lorbeer- und halb aus Eichenblättern.

Um den Arbeitsplan nicht zu stark zu komplizieren, mußten die Kunst- und Nationalturn vom Gruppenwettkampf ausgeschlossen werden.

Als Gruppenwettkämpfe sind folgende in Aussicht genommen: Schlagball, Handball, Fangball, Jägerball, Grenzball, Schleuderball, Fahnenträgerlauf und Seilkampf. Hier sollen an die Sieger Wanderpreise, bestehend aus kleineren Kunstgegenständen, welche einem Vereinslokal zur Zierde gereichen, abgegeben werden. Diese Wanderpreise gehen nach zweimaligem Gewinn in den Besitz der Sieger über. Diese Wettkämpfe stehen allen Festteilnehmern offen. Bei großer Beteiligung müssen vor dem Fest noch Ausscheidungskämpfe vorgesehen werden.

Für den Sechskampf gelten folgende Übungsarten: Weitsprung, Stabweitsprung, Dreisprung, Schnellauf (100 Meter, ohne oder mit Hindernissen), Kugelwerfen, Steinstoßen, Schleuderballwerfen, Schnellklettern, Schwimmen und eine Freiübung oder Hantelheben. Bei diesen beiden letzteren ist die Punktzahl auf 10 beschränkt.

Aus den genannten Übungen werden sechs ausgewählt und mit den obligatorischen Sektionsübungen bekannt gegeben. Eine bestimmte Punktzahl berechtigt zu einem Diplom mit Eichenzweig, bezw. einem Diplom als Auszeichnung. Nach

Völkern die Turnvereine hervorgegangen, in denen das urdeutsche Freiheitsgefühl fortlebt. Heute sieht jeder ein, daß die größte Aufgabe des Staates die ist, seine Jugend zu Bürgern mit gesundem Körper und gesundem Geist zu erziehen. Und auch wir, als amerikanische Bürger, sind Turnvater Zahn zu Dank verpflichtet. Es waren die deutschen Turner dieses Landes, welche in der Stunde der Gefahr, als die Erhaltung der Union auf dem Spiele stand, zu Tausenden dem Rufe Lincolns zu den Waffen folgten. Wir kommen, Vater Abraham! Das ist das Wunderbare, daß das Wirken eines großen Mannes allen Völkern und allen Zeiten zugute kommt.

„Und so fassen wir unseren Festgruß zusammen: Möge das Deutsche Reich in Einigkeit und Freiheit wachsen, blühen und gedeihen und mit den Vereinigten Staaten Hand in Hand die Völker zu Frieden, Wohlfahrt und Glück hinführen!“

nur die grundlegenden Bestimmungen aufgenommen werden können. Deswegen sind besondere Begleitungen und Festsetzungen in Aussicht genommen, welche die Einzelheiten bestimmen. Hierbei gehören vor allem die Wertungsstufen, welche natürlich nicht hinter dem Tisch, sondern nur durch viele Versuche festgestellt werden können.

Das ist im wesentlichen das Neue, welches die Behörden des Nationalturnvereins diesem zur Genehmigung vorschlagen, und ohne unbescheiden zu sein, dürfen sie eine wohlwollende Prüfung ihrer Anregungen erwarten. Es ist an der Zeit, wieder einmal etwas Neues zu wagen, und daß dieses nach der oben angedeuteten Richtung geschieht, hat seine triftigen Gründe einerseits in dem gegenwärtigen Zug der Zeit und andererseits in der Überzeugung, daß ein gesundes, kräftiges und gewandtes Geschlecht auch mit den oben berücksichtigten Übungszweigen herangezogen werden könne, und wenn die Mittel hierzu in unserem Turnbetrieb auf eine etwas breitere Grundlage gestellt werden, so kann man eine allseitigere Teilnahme mit Recht erwarten.

Uebergabe des Fahnenträgerbandes in Washington.

Der 3. Oktober war ein bedeutungsvoller Tag in Washington. Die Übergabe des Fahnenträgerbandes an den ersten Läufer in dem Silbolenlauf vom Kapitol zu Washington bis zum Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig erfolgte programmäßig. Hier ist das Bild von dem feierlichen Akte, sowie die Rede, welche der Vertreter des Nordamerikanischen Turnbundes, Turner Geo. W. Spier, bei der Übergabe des Fahnenträgerbandes hielt. Turner Spier sagte:

„Im Namen des Nordamerikanischen Turnbundes überreiche ich dir, Turner Daniel Younger vom Turnverein Vorwärts, dieses Fahnenträgerband, auf daß es in einer fortlaufenden Kette williger Hände und froher Herzen hinausgetragen werde, bis es seiner Bestimmung gemäß bei der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig in die Hände der Deutschen Turnerschaft überliefert wird. Es ist eine Gabe der Achtung, der Freundschaft, der Liebe und der Brüderlichkeit der amerikanischen an die deutschen Turner. Und es ist noch mehr. Die Millionen, die dieses Land ihre Heimat nennen und in deren Adern deutsches Blut fließt, ja, ich darf sagen, die ganze amerikanische Nation, vereinigen sich heute mit uns, dieses Zeichen der Anerkennung von dieser historischen Stelle aus, vom Kapitol der Vereinigten Staaten, mit den herzlichsten Glückwünschen zu entsenden, nicht allein an die Deutsche Turnerschaft, sondern an das ganze deutsche Volk.“

„Soweit die deutsche Zunge klingt, soll uns der 18. Oktober vereinen. Wir gedenken der großen Zeit vor hundert Jahren. Unter den vielen edlen Männern ragt eine Gestalt hervor, die uns mächtig anzieht. Wir sehen Turnvater Zahn durch die deutschen Lande ziehen und die deutsche Jugend durch seinen Ruf von dem gesunden Geist im gesunden Körper zu wehrhaften Männern und zur Befreiung des Vaterlandes vorbereiten. Aus seiner Lehre sind zur Wohlfahrt der



C. C. Beuerlein. D. Younger.
Geo. W. Spier, Vorf.

Zur Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig.

18. Oktober 1913.

Nach dem Frieden von Luneville, 9. Februar 1801, welcher die Abtretung des linken Rheinufers bestätigte, verlagte sich das Heilige Römische Reich deutscher Nation bis zum 6. August 1806, an welchem Tage Kaiser Franz II. die Würde des deutschen Kaisers für erloschen und das Reich für aufgelöst erklärte. Dieser „gute Kaiser Franz“ hatte aber vorher noch eine Probe seiner Gesinnung abgelegt, indem er seinem Pariser Gesandten Graf Metternich die Anweisung gegeben, zu versuchen, einen Vorteil für den Kaiser aus der Thronentsagung herauszuschlagen. — An die Kaiserkrone knüpften sich die stolzen Erinnerungen deutscher Geschichte; für den letzten Träger war sie der Gegenstand eines häßlichen Schachers geworden!

Das Volk sah mit stumpfer Gleichgültigkeit dem Handel zu; und ein Organ der Rheinbundstaaten schrieb mit schamloser Freude: „Deutschland ist tot, endlich und für alle Zeit.“

Besser als der Kaiser waren auch die deutschen Fürsten nicht. Als Napoleon mit seinem „blutigen Rehrbesen“ in die deutsche Reichswinkel hineinfuhr, da buhlten sie oder ihre Gesandten in Paris um die Gunst des Eroberers, der die Welt in ihren Fugen erzittern machte. In den Vorzimmern des Gewaltigen spielten Bestechungen und Erniedrigungen ihre Rolle. Manchem Fürsten versagte er seine Gunst. Und als die große Reinigung zu Ende war, blieben von den 200 Staaten nur noch gegen vierzig übrig, von den Reichsstädten 4, von den geistlichen Herren keiner, und die ganze Reichsritterschaft verlor die Selbstständigkeit.

Wenn dieses Aufräumen auch eine große Wohltat für die deutsche Einheitsidee war, so muß man doch bedauern, daß das Selbstgefühl der Deutschen so gesunken war, daß der ganze Vorgang ohne Klagen hingenommen wurde, daß man den Rhein als die natürliche Grenze Deutschlands annahm und Preußen für den ehrlosen Frieden von Basel Lob zollte. Man fragt sich unwillkürlich: Wie war das möglich? Es gibt nur die eine Antwort: Alle die Staaten und Stätten hatten die Lebenskraft aus dem großen Reichskörper gezogen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit war in dem Glend des heiligen römischen Reiches unterdrückt worden. Die Gebildeten hatten sich in die Welt der Gedanken verloren, sodaß sie für die Ereignisse des Tages kein Verständnis hatten.

Es kamen für Deutschland sechs schwere Jahre der Not und Unterdrückung. Wenn es auch Napoleon während dieser Zeit verstanden hat, eine tüchtige Verwaltungsmaschine herzustellen, die Fürsten durch Entwicklung der schlechten Eigenschaften in ihnen als seine Vasallen zu erziehen, so hat er doch den inneren Kern eines Volkes nie begriffen. Wer die Eigenart eines Volkes zertreten will, muß früher oder später dessen Kraft verspüren. Da Napoleon das deutsche Volk seiner Heimat entfremden wollte, erwies er ihm eine andere Wohltat, indem er in ihm die Vaterlandsliebe, das Einheitsgefühl wachrief; es entstand der Traum von der deutschen Einheit.

Nicht die Fürsten, sondern aus dem Volke geborene heldenhafte Männer, Dichter, Staatsmänner, Lehrer, übernahmen die Führung. Stein wurde der „Gefstein der Deutschtum“, der hannoversche Bauernsohn Scharnhorst der „Wiedererweder des Heeres“. Fichte zündete durch seine „Reden an die deutsche Nation“; Arndt schleuderte die Worte: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte“ in die Massen, und Heinrich von Kleist schrieb nach

„Rettung von dem Joch der Knechte,
Das aus Eisenerz geprägt,
Eines Hölle'sohnes Rechte
Über unsern Nacken legt.“

Zahn erzielte durch den schlichten, „alle Stände gleichmäßig umschließenden Turnrod“ die Wehrhaftmachung der deutschen Jugend. Und durch die

Turnerei angeregt, entstand in der deutschen Jugend aus dem partikularistischen Korpsleben die großartige Strömung der allgemeinen deutschen Burschenschaft. Von Vaterlandsliebe, „Ahnung der gewaltigen Volkskraft des Teutentums“ getragen, von Haß gegen Napoleon angefaßt, entstand eine Begeisterung, welche allmählich ganz Deutschland ergriff, welche das ganze Bürgertum, den Bauern zum freiwilligen Kampfe, ohne behördlich autorisierten Ruf, aufrief. Der Erfolg blieb nicht aus. Vor hundert Jahren wurde bei Leipzig der Grund zur deutschen Einheit gelegt.

Am 18. Oktober dieses Jahres wird das Denkmal, welches dieser deutschen Tat gesetzt wurde, enthüllt. Die Deutsche Turnerschaft hat zu dieser Feier auch den Nordamerikanischen Turnerbund eingeladen. Der Bundesvorort nahm die Einladung an und beschloß, auf Empfehlung des Vorsitzers des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft für die Enthüllungsfeier, Turnlehrer A. Volze, Frankfurt a. M., ein Fahnenband zu stiften, als Zeichen unserer Freundschaft sowohl als auch ein Ausdruck unserer Freude über jene große Tat, durch welche unsere Vorfahren den Grund zur Einigung Deutschlands legten.

Zur Enthüllungsfeier des Völkerschlachtdenkmals hat die Deutsche Turnerschaft zehn Eilbotenläufe eingerichtet, an welchen sich 17.000 Turner beteiligen. Jeder Turner soll nicht mehr als 500 Meter und nicht weniger als 200 Meter laufen.

Als dann der Bundesvorort auf Empfehlung des technischen Bundesausschusses einen Eilbotenlauf von den Stufen des Kapitols in Washington nach Hoboken plante, setzte er sich mit dem Turnbezirk Philadelphia in Verbindung, um seine Ansicht über die Verwirklichung des Planes einzuholen. Der Vorort dieses Bezirks nahm die Idee mit großer Begeisterung auf, und seiner Einladung zur Beteiligung an dem Stafettenlauf folgten gerne die Bezirke New Jersey und New York.

Das Fahnenband wird vom Bundesvorort dem Vorort des Turnbezirks Philadelphia (Sitz in Baltimore) zugesandt; die Vertreter des Bezirks bringen das Band nach Washington und übergeben dasselbe, nachdem der Vertreter des Bundesvororts, Turner Geo. W. Spier in Washington, einige Worte gesprochen hat, dem ersten Läufer, welcher am 3. Oktober, 8 Uhr morgens, vom Kapitol aus den Lauf beginnt. Der Obmann des Laufes ist Turner E. C. Beuerlein, Baltimore. Die zu laufende Strecke — Washington, Baltimore, Belair, Havre de Grace, North East, Newark, Del., Wilmington, Chester, Philadelphia, Trenton, Hightstown, New Brunswick, Elizabeth, Newark, Jersey City, Hoboken — beträgt 253 Meilen (408 Kilometer).

(Das Fahnenband, 4 1/2 x 8")

Hoboken — beträgt 253 Meilen (408 Kilometer).

Die folgenden 150 Turner nehmen an dem Laufe teil.

Namen der Läufer des Turnbezirks Philadelphia.

Turnverein Vorwärts: E. C. Beuerlein, Obmann; D. R. Younger, P. Bachhaus, M. Ludwig, W. Brettschneider, R. Smith, F. Gärth, B. Rehman, H. Rehman, L. Zwarg, W. Geiß, W. Moselen, F. Huber und E. Lewis.

Germania = Turnverein: W. Martens, R. Kühne, G. R. Brown, A. Browne, M. Muth, G. Kornid, J. Sendelbach, H. Wahl, G. Weisenbach, J. Bodenburg, E. W. J. Julier, J. Jung, H. Kachele, W. Barth, D. Thiele, G. Volksman, A. Trabing, H. Homberg und Th. Kühner.

Wilmington Turngemeinde: B. Brustman, E. Holzhauser, W. Welsch, L. Glück, J. Fidauer und J. Rein.

Philadelphia Turngemeinde: W. Bolich, J. Schafer, R. Otto, E. Müller, H. Blömter, W. Maurich, E. Fitzgerald, E. Fleck, H. Busch, M. Wandrer, W. Redeweg, Ch. Braun, E. Evans, E. Busch, R. Felsenbeck, E. Heinke, H. Hübner, R. Kögel, G. Kostmeyer, P. Krüger, R. Krüger, E. Manning, A. Mortenson, W. Reichelt, A. Renz, L. Trautwein, N. Wolf, J. Wolf, J. Wolfram, J. Adams, R. Kröfle, G. Didel, E. Racine, H. Brauchman, E. Zötle, W. Brink, H. Hüfle, P. Wendler, Wirtschaftler, Schielbs, Esie.

Namen der Läufer des Turnbezirks New Jersey.

Turnverein New Brunswick: Henry Weßmann, Phillip Krier, John Klein, Fred Osvald, Michael Dottermann, Rick Humel, Harry Paulus, Frank Holten, Paul Schulz, Viktor Guerin.

Turnverein Vorwärts, Elizabeth: Fritz Jrmacher, Adolf Schwarze, Karl Wehrle, Michael Fiedler, Fred Seyers, Fred Bröcker, Adolf Bergen, Edward Bartunek, Leibe Finne.

Turnverein Newark: Erich Hoffmann, Franz Kanis, Otto Kühner, Fritz Junghaus, William Krüger, Fritz Jung, John Gottsch, William Gerhardt, August Grimme, Herman Schongar, Chas. Fuhrmeister, Leopold Gehl.

Turnverein Greenville: Paul Reichert, Berger E. Cia, John Cornidel.

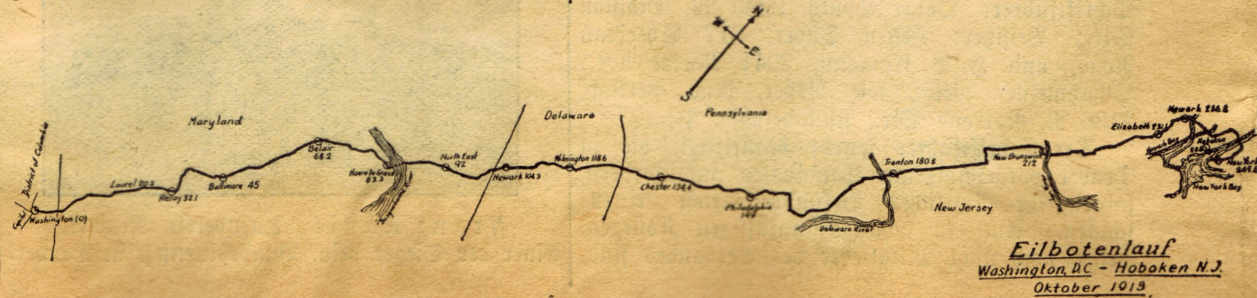
Turnverein Hudson City: Walter Trapp, Wm. Straub, Walter Schöppler, Louis Gehard, Louis Braun, Louis Weiß, Wm. Bischoff, George Neagle, Fred Uhlenbusch, Henry Wagner.

Turnverein Hoboken: Louis Schwinghammer, Wm. Ahl, Cornelius Singleton, Fred Rhyne, Wm. Krause, Martin McLoughlin, Wm. Siemensen, Edw. Kirchenbauer, Paul Kräft, Heinrich Fülling, Antonio Fusilli, Fred Lehr, Fred Halpin, Antonio Fasio.

Namen der Läufer des Turnbezirks New York:

Karl Staiber, Obmann; E. Wenz, P. Breuer, F. Graf, W. Schäffer, H. Dnten, Ch. Zenter, F. Krupp, H. Reiffer, Ch. Walton, Ph. Kolhepp, E. Bouvier, Fr. Sötterle, J. Bissinger, jr., P. Krimmel.

Turner Louis Schwinghammer wird mit dem Fahnenband, welches sich in einem Röcher befindet, bis zur Mitte des Flusses schwimmen. Ein New Yorker Schwimmer nimmt das Fahnenband im Hudson entgegen und bringt es nach New York. Der Turnbezirk New York empfängt das Banner am Ufer. Seine Läufer befördern es nach der Turnhalle, und von da auf Umwegen durch New Jersey zurück nach Hoboken an Bord des Lloydampfers „Kronprinzessin Cecilie“, dessen Kapitän Herr



Pollock es von Turner H. Abeles in Obhut nimmt. Der Dampfer verläßt den Hafen am 7. Oktober, und erreicht Bremerhaven am 14. Oktober.

Bei der Landung stellen sich die Bremer Turner ein. Der Obmann des Laufes (Lehe—Bremerhaven—Leipzig), Seminarlehrer Arno Kunath in Bremen, nimmt das Band in Verwahrung bis zum Beginn des Laufes am Freitag, den 17. Oktober, morgens 7:44. Die Strecke Lehe, Bremerhaven, Verden, Neustadt, Hannover, Braunschweig, Wolfenbüttel, Gisleben, Staßfurt, Cönnern, Halle, Leipzig beträgt 467 Kilometer. An diesem Laufe beteiligen sich 2330 Turner. Der letzte Läufer erreicht das Denkmal in Leipzig am 18. Oktober zur Zeit der Enthüllungsfeier; er übergibt das Fahnenband dem Vertreter des Bundesvororts, Turner Heinrich Braun, welcher sich zurzeit in Deutschland befindet, und dieser überreicht es der Deutschen Turnerschaft mit einer passenden Ansprache.

Dem Denkmal-Museum wird ebenfalls eine Urkunde einverleibt, welche die Namen unsrer Läufer, eine Zeichnung des Laufes Washington-Hoboken, sowie die Widmung auf dem Fahnenbande enthält: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Anechte“.

Peter Scherer.

Stafettenläufe nach Leipzig im Oktober 1913.

Zu Ehren der Enthüllungsfeier des Leipziger Völkerschlachtdenkmals sind von der Deutschen Turnerschaft sechs Gilbotenläufe geplant. Man schätzt, daß zirka 17,000 Turner für diese Gilbotenläufe gebraucht werden. Jeder Turner sollte nicht weniger als 200 Meter und nicht mehr als 500 Meter laufen. Die Laufstrecken sind wie folgt:

1. Bremerhaven	ungefähr 450 Kilometer, 2300 Turner, Zeitdauer: 23 Stunden.
1a. Rixdorf-Hamburg	
2. Rügen	497 " 2600 " 25½ "
3. Breslau	367 " 1900 " 19 "
4. Kelheim	407 " 2100 " 21 "
5. Niederwalb	416 " 2200 " 21½ "
5a. Metz (Teillauf)	232 " 1300 " 12 "
5b. Nassau (Teillauf)	69 " 360 " 4 "
5c. Straßburg (Teillauf)	142 " 800 " 7½ "
6. Wesel	525 " 2700 " 26½ "

Der erste Gilbotenlauf — von Bremerhaven nach Leipzig — übermittelt das vom N.-A. Turnerbund für die Jahrhundertfeier gestiftete Fahnenband.

